

Inhalt

	Seite
Vorwort	IX
Einleitung	XI
I. Die Scheidung des historischen Jesus und des dogmatischen Christus philosophischen Ursprungs	
1. Spinoza und die Schule Kants	1
2. Hegel und der linke Flügel seiner Schule	9
II. Versuche der Wiedervereinigung des histori- schen Jesus und des idealen Christus von modernen philosophischen Prinzipien aus	
1. Schleiermacher	15
2. Der rechte Flügel der Hegelschen Schule	29
3. Neuhegelianische und neukantianische Christologie	33
4. Albrecht Ritschl und Adolf Harnack	51
III. Der Verzicht auf die Absolutheit der Person und des Werkes Christi in der religionsgeschicht- lichen Methode der neueren Theologie	61
IV. Die ausschliessliche Betonung des historischen Jesus oder das individualistische Jesusbild	75
V. Die Leugnung des historischen Jesus	
1. Die fortschreitende Entwertung des Persönlich- keitsbegriffes in der Philosophie und ihr Ein- fluss auf die Christologie	86
2. Der Ursprung der christologischen Mythentheorie bei David Friedrich Strauss	107
3. Das sozialistische Jesusbild	113
4. Arthur Drews	125
5. Kritik der philosophischen Grundvoraussetzung in der Leugnung der Existenz Jesu	136
6. Steigende Anerkennung des Wertes der Persönlich- keit in der modernen Geschichtsphilosophie	142
VI. Die Alternative	160
VII. Die Frage der Modernität des individualisti- schen Jesusbildes. Frenssens ‚Hilligenlei‘	172
VIII. Jesus Christus, der Gottessohn	187
IX. Philosophie und Christentum in ihren Gegen- wartsaufgaben	199
Schlusswort	216